

Workshop zum neuen Horizon-OPAC

17. Dezember 2007 in der HTWG Konstanz

Protokoll

1 Einleitung

Mit dem Aufkommen neuer Medien (E-Books, E-Journals) und neuer Vertriebs- und Lizenzmodelle (Nationallizenzen, Konsortialpakete) ergibt sich die Frage, wie diese Medien im Bibliothekssystem verwaltet und dem Leser angeboten werden sollen.

Der Workshop dient der Diskussion über die damit zusammenhängenden Fragen. Aus Sicht des BSZ ist insbesondere zu klären, welche Metadaten (Titel) in die lokalen Horizon-Datenbanken geladen werden sollen und welche als zusätzliche, externe Rechercheoption in den neuen WebPAC eingebunden werden.

Das L-Team hat dazu eine neue WebPAC-Version entwickelt mit dem Ziel

- Recherche und Kontofunktionen übersichtlicher zu gestalten und
- die Recherche im lokalen Katalog, im Fernleihkatalog des SWB, den Nationallizenzen und ggf. weiteren externen Datenquellen zu integrieren, die nicht in die Horizon-Datenbank geladen werden sollen.

Präsentation Hr. Heymans:

<http://www2.bsz-bw.de/cms/lokalsys/pub/WorkshopNeuerOPAC.pdf/download>

2 WebPAC

2.1 Neues Layout

2.1.1 Startseite

Demo: <http://webpac3.bsz-bw.de/WP.demo.html>

Bibliotheken können auf der Startseite des neuen WebPACs zwei eigene Fensterbereiche für die Anzeige lokalspezifischer Informationen nutzen. Im schmaleren linken Frame könnte z.B. eine Linkliste zu lokalen Informationen angeboten werden. Im größeren rechten Frame könnte die Bibliothek z.B. aktuelle Meldungen unterbringen. In beiden Frames kann je eine HTML-Seite angezeigt werden, die auf dem Server der Bibliothek liegt und daher von der Bibliothek selbst geändert werden kann.

2.1.2 Systematik

Beispiel PH Heidelberg: <https://webpac3.bsz-bw.de/WP.phhd.html>

Die Systematik einer Bibliothek kann direkt in den neuen WebPAC eingebunden werden. Dabei wird die Systematik als HTML-Datei so aufbereitet, dass die einzelnen Systemstellen als Links auf die entsprechenden Kürzel im Notationen- oder Signaturenindex von Horizon verweisen. Bei Anklicken der Systemstelle werden dann alle entsprechenden Titel aufgelistet. Es ist möglich, auch nur die Anfänge der Notationen bzw. Signaturen zu verwenden, um entsprechende Titelgruppen zu bilden (z.B. bis zum ersten Leerzeichen). Die Bibliotheken können Ihre Systematiken als Word- oder HTML-Datei ans L-Team schicken.

2.2 Detailverbesserungen

(Diese Features sind auch im alten Layout verfügbar)

2.2.1 Anzeige Einzeltreffer

Eine EZB-Ampel signalisiert bei Titeln mit ISSN eine eventuell vorhandene Internet-Ausgabe sowie die Zugriffsrechte des Lesers (ein Web 2.0 „Mashup“).

Bandlisten werden sortiert angezeigt (Präsentation am Beispiel von „Papula“), der WebPAC verwendet dazu eine eigene Heuristik. Die Sortierung lässt sich per Mausklick umkehren (Präsentation), so dass die letzten Bände als erste in der Liste angezeigt werden.

Die Buchhandel-Links (mit Anzeige des Covers) erscheinen nur noch, wenn man auf den entsprechenden Link in der Trefferanzeige klickt. Dies hat zwei Gründe:

- Die Buchhandels-Server waren überlastet, seit dieses Feature auch vom PICA-OPAC genutzt wurde, die Anzahl der Abfragen musste reduziert werden.
- Das automatische Einfügen des Buchcovers in die Seite war urheberrechtlich umstritten.

2.2.2 Fernleihe

Bücher, die bereits in der eigenen Bibliothek vorhanden sind, sind nicht bestellbar. Statt des Bestellknopfes erscheint ein entsprechender Hinweis.

Bestellkatalogisate im SWB sind ebenfalls nicht bestellbar, stattdessen erscheint der Hinweis: „Titel (noch) nicht für Fernleihe verfügbar“. Bestellkatalogisate sind an ihrer besonderen Kennzeichnung im SWB erkennbar.

Fernleihbestellungen lassen sich nicht mehr durch die Benutzer löschen (Link wird ausgeblendet), „normale“ Vormerkungen und Magazinbestellungen können die Benutzer weiterhin im Konto löschen.

Analog zur Fernleihrecherche im SWB kann der Benutzer jetzt auch in der ZDB recherchieren und daraus Zeitschriftenhefte und -artikel per Fernleihe bestellen. Die Bestellung erfolgt verbundübergreifend anhand der ZDB-Identnummer, dadurch sind z.B. Bestellungen bei der TIB Hannover möglich, der Hauptlieferbibliothek für Zeitschriftenaufsätze laut SWB-Statistik. Das Verfahren ist (nur) im neuen WebPAC realisiert und mit dem Fernleihetestsystem erprobt, es wird mit der nächsten Version der Online-Fernleihe freigegeben (voraussichtlich Januar 2008).

2.3 Diskussion zum WebPAC

2.3.1 Startseite

Recherche und Kontofunktionen sind im neuen Layout übersichtlicher gestaltet, durch die zusätzlichen Informationen aus der Bibliothek ist die gezeigte Startseite jedoch zu sehr mit Informationen überfrachtet:

Tip: Mit Funktionstaste <F11> können Sie die Arbeitsfläche maximieren.

Es wird berichtet, dass selbst Kollegen mit den Möglichkeiten des neuen WebPAC überfordert waren und mit der Suche nach Nationallizenzen nicht zurecht kamen.

Wenn Informationen aus der Bibliothek auf der WebPAC-Startseite angezeigt werden, steht diese in Konkurrenz zum Webauftritt der Hochschulbibliothek. Die Hochschulen haben meist Typo3 als Standardanwendung zur Gestaltung der Webangebote und sehen es nicht gerne, wenn Bibliotheken und/oder Fakultäten ihre eigenen Angebote mit anderen Produkten machen („Wildwuchs“).

Fazit: Jede Bibliothek muss selbst entscheiden, wie die Startseite gestaltet werden soll. Diese Möglichkeit wurde auch bisher schon genutzt, dazu einige Beispiele:

- Keine Zusatzinformationen: [Landesarchiv BW](#)
- Kataloginformationen (BSZ): [HS Heilbronn](#), [PH Heidelberg](#), [PH Weingarten](#)
- Bibliotheksseiten integriert: [MFO](#), [PH Karlsruhe](#)

2.3.2 Weitere Wünsche

Mehrere Teilnehmer wünschen anstelle der einfachen Suche („Google-Schlitz“) oben rechts die erweiterte Suche als Startseite im neuen WebPAC.

Herr Heymans dazu: Mit dem Aufruf der erweiterten Suche wird bereits die WebPAC-Session gestartet, die nach 5 min ausläuft. Daher eignet sich die erweiterte Suche nicht als Startseite an öffentlichen Arbeitsplätzen.

Die Suchoption Medientyp sollte überarbeitet werden. Obwohl die Vielzahl der im SWB katalogisierten Medientypen schon zusammengefasst wurde, sollen die Auswahloptionen weiter reduziert werden (*inzwischen schon realisiert*).

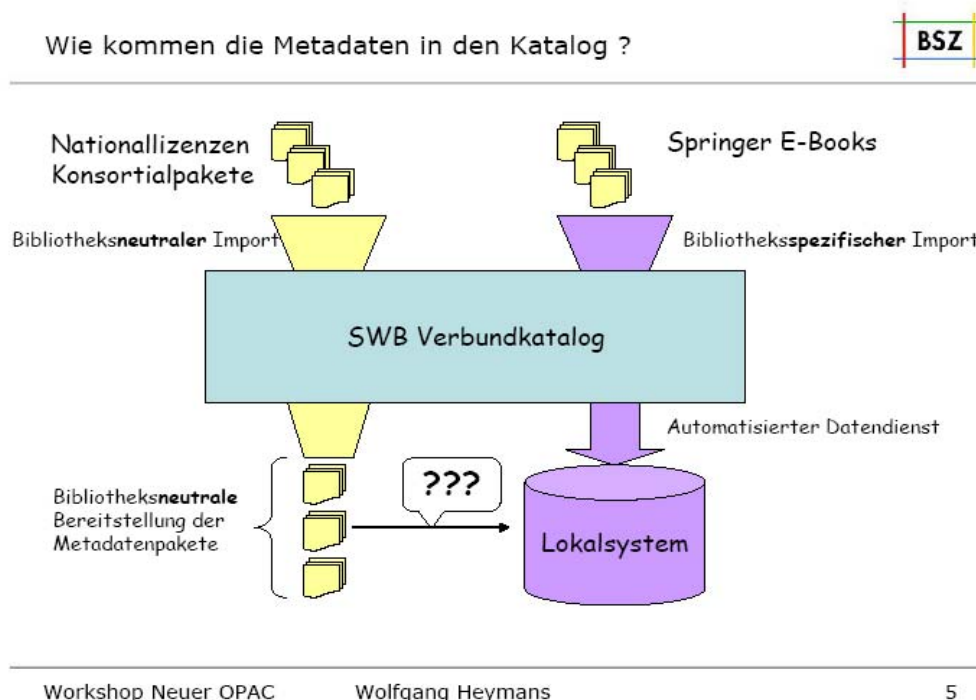
Wenn viele Zeitschriften-Titel aus den Konsortialpaketen in den lokalen OPAC geladen werden (s.u.), sollten diese von der Suche ausgeschlossen werden können, d.h. es wird eine Suchoption Medientyp=Buch benötigt. Der Medientyp „druck“ (für Druckausgabe)

ist nur bei wenigen Monographien im SWB gesetzt und kann daher nicht verwendet werden.

To Do: Prüfen, ob die Medieninformation im MARC-Header für eine Sucheinschränkung verwenden werden kann.

Gewünscht wird auch, dass der Medientyp bereits in der Trefferliste angezeigt wird, vorzugsweise als Icon. Der WebPAC bietet diese Möglichkeit von Hause aus nicht, eventuell lässt sich das jedoch per JavaScript realisieren.

3 Behandlung von Lizenzpaketen



3.1 E-Books (Springer, ciando, Missing Link)

Einzel erworbene E-Books werden behandelt wie gedruckte Monographien.

Für umfangreichere Pakete werden beim Laden in die Verbunddatenbank pro Bibliothek eigene Exemplarsätze erzeugt, die Metadaten gelangen dadurch mit den Routineabzügen automatisch in die Lokalsysteme. Dieses Verfahren wird z.B. für die Springer E-Books verwendet.

Beschreibung des Verfahrens s. <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/e-books/> (Fr.Katz).

Die Datenqualität der von den Verlagen gelieferten Titelaufnahmen lässt teilweise zu wünschen übrig, die Konvertiererroutinen sind dadurch sehr zeitaufwändig. ciando hat zugesagt, in 2008 eine bessere Datenqualität in einem Standardformat (MARC21) zu liefern.

Frau Möhringer bemerkt zu ciando, dass dort nur Einzelausleihe von E-Books möglich sei und das auch noch zeitlich begrenzt, d.h. das E-Book wird vom Anbieter bezüglich der Nutzungskonditionen wie ein gedrucktes Werk behandelt. Bei einem solchen Verfahren gehen die spezifischen Vorteile von E-Books (räumlich und zeitlich freie durch einen Benutzer sowie zeitlich parallele Nutzung durch mehrere Benutzer) verloren.

Herr Hannemann lobt dagegen das Angebot von „Missing Link“, das eine gute Oberfläche bietet. Die Bibliothek möchte möglichst viele E-Books über diesen Anbieter kaufen. Der Link zu „Missing Link“ wird den Benutzern auf der Homepage der Bibliothek angeboten. Trotzdem ist das kein Ersatz für den Nachweis der Buchtitel der E-Books im WebPAC. Leider ist das Angebot von „Missing Link“ nur über das Campusnetz nutzbar, nicht von zu Hause aus.

Herr Rothfuss stellt die Frage, wie man E-Books per Fernleihe zur Verfügung stellen könne? Bis jetzt gibt es dazu keine Idee und kein Verfahren.

3.2 Nationallizenzen

Für die Nationallizenzen hat sich die Lage entspannt:

- Seit Mitte Dezember sind die Monographien im SWB-Katalog nachgewiesen.
- Die Zeitschriftentitel sind in der ZDB nachgewiesen und wurden ebenfalls in den SWB-Katalog geladen.
- Die Aufsatzdatenbanken sind in DBIS verzeichnet, die Aufsätze selbst können über diesen Weg recherchiert werden.

In der Diskussion bestand Einigkeit, dass die Rechercheoptionen Nationallizenzen im neuen WebPAC nicht (mehr) benötigt werden. Bibliotheken, die bereits den neuen WebPAC mit der Recherche nach Nationallizenzen einsetzen, mögen bitte dem L-Team mitteilen, ob die Option entfernt werden soll.

3.3 Konsortialpakete

Frau Dr. Ulrike Rothe (UB Heidelberg) hat als Verhandlungsführerin für die Konsortialpartner im SWB zurzeit 10 Konsortialpakete ausgehandelt, deren Zeitschriftentitel in den SWB geladen werden. 6 davon sind auch von PH- und FH-Bibliotheken lizenziert (Liste war zum Zeitpunkt des Workshops allerdings schon wieder überholt):

Paket	# Titel	Teilnehmer Baden-Württemberg
EBSCO Business Source Elite	Wechselt ständig	kiz Ulm, HS Heilbronn, HTWG Konstanz, HS Offenburg
EBSCO Academic Search Elite	Wechselt ständig	PH Weingarten, HS Ravensburg-Weingarten, PH Heidelberg, PH Ludwigsburg, PH Freiburg, PH Schwäbisch Gmünd, PH Karlsruhe, FH Karlsruhe
Taylor and Francis Education	100	PH Freiburg, HS Karlsruhe
Wiso Wirtschaftswissenschaften Volltexte	340	UB Hohenheim, UB Mannheim, UB Stuttgart, FH Aalen, FH Esslingen, FH Furtwangen, FH Heilbronn, FH Karlsruhe, PH Karlsruhe, FH Konstanz, FH Mannheim, FH Nürtingen, FH Offenburg, FH Pforzheim, FH Reutlingen, Hochschule für Technik Stuttgart, Hochschule Weingarten, PH Weingarten, Hochschule Ulm, BA Heidenheim, BA Lörrach, BA Mosbach, BA Ravensburg, BA Villingen-Schwenningen
PsycARTICLES	61	UB Heidelberg (OVID), BdU Konstanz (EBSCO), UB Mannheim (OVID), PH Freiburg (EBSCO), PH Karlsruhe (EBSCO),
E-Journals SpringerLink	347	UB Freiburg, UB Heidelberg, UB Hohenheim, UB Karlsruhe, BdU Konstanz, UB Mannheim, UB Stuttgart, UB Tübingen, PH Freiburg, HSB Esslingen, HSB Heilbronn, HSB Karlsruhe, HSB Mannheim, HSB Nürtingen-Geislingen, HSB Offenburg, HSB Weingarten

Es ist unstrittig, dass die Aufsatzdaten weder in die „normale“ Verbunddatenbank, noch in die lokalen Datenbanken geladen werden.

Wenn die Zeitschriftentitel der Konsortialpakete in die lokalen Horizon-Datenbanken geladen werden sollen, sind vor allem Updates und Löschungen problematisch, da die notwendigen Absprachen zwischen Bibliothek und BSZ einen hohen organisatorischen Aufwand verursachen. Andererseits sind alle Pakete bereits in ReDI und DBIS eingebunden.

3.3.1 Vorschlag des BSZ: Recherche in der ZDB und DBIS

Das BSZ schlägt vor, für die Suche nach Zeitschriftentiteln zu einem bekannten Literaturnachweis die ZDB zu verwenden und für die Suche nach Artikeln den Zugang zu den Datenbanken über DBIS. Die ZDB ist dazu im neuen WebPAC als Rechercheoption eingebunden, ein Link zu DBIS auf der Startseite im linken Frame.

Die Bestellung von Zeitschriftenheften bzw. Aufsätzen per Fernleihe aus der ZDB-Recherche heraus befindet sich im Test, s. <http://webpac3.bsz-bw.de/WP.demo.html>.

Die Bestellung erfolgt verbundübergreifend an Hand der ZDB-Identnummer, dadurch sind z.B. Bestellungen bei der TIB Hannover möglich, der Hauptlieferbibliothek für Zeitschriftenaufsätze laut SWB-Statistik. Das Verfahren ist im neuen WebPAC realisiert und mit dem Fernleihesystem erprobt, es wird mit der nächsten Version der Online-Fernleihe freigegeben (voraussichtlich Januar 2008).

3.3.2 Diskussion

Wegen der schieren Menge der Aufsatzdaten ist unstrittig, dass die Aufsatzdaten nicht in die lokale Datenbank geladen werden können. Für die Recherche in den Aufsatzdaten werden die in DBIS/ReDI verzeichneten Datenbanken genutzt, entweder direkt oder über ein Portal (Elektra, s.u.).

Für den Umgang mit den Zeitschriftentiteln aus den Konsortialpaketen wurden folgende Alternativen diskutiert:

- K1: Zeitschriftentitel in den lokalen Katalog laden.
- K2: ZDB als Zeitschriftenkatalog im neuen WebPAC anbieten.
- K3: Benutzer zur Recherche direkt an die EZB verweisen.
- K4. Portal Elektra für die Suche in Aufsatzdatenbanken und ZDB einsetzen.

K1: Zeitschriftentitel in den lokalen Katalog laden.

Pro: Die ReDI-Bestandsabfrage könnte (im lokalen OPAC) feststellen, dass die eigene Bibliothek eine Zeitschrift lizenziert hat, das vermeidet unnötige Fernleihbestellungen.

Kontra: Hoher organisatorischer Aufwand, da jede Bibliothek dem BSZ melden muss, welche Pakete geladen werden sollen. Möglicherweise wird ein EDV-gestütztes Meldeverfahren benötigt (Tabelle in der Horizon-Datenbank oder Web-Interface).

Kontra: BSZ muss Update-Lieferungen einzeln in die betroffenen Datenbanken laden.

Kontra: Löschungen ganzer Pakete vermutlich möglich, aber noch nie getestet und zusätzlicher Aufwand.

Kontra: Die HTWG Konstanz hat alle 240 WISO-Zeitschriftentitel im SWB angesigelt und damit in den lokalen OPAC importiert, musste aber feststellen, dass diese Titel wenig genutzt werden.

K2: ZDB als Zeitschriftenkatalog im neuen WebPAC anbieten.

Pro: ZDB-Recherche im WebPAC ermöglicht bundesweite Fernleihbestellung von Zeitschriftenheften und –artikeln.

Pro: ZDB enthält sowohl gedruckte als auch Internet-Ausgaben der Zeitschriften, WebPAC zeigt dem Benutzer mit der EZB-Ampel direkt die Lizenzbedingung an. Verknüpfung von der Internet-Ausgabe zur gedruckten Ausgabe (aber leider nicht umgekehrt).

Kontra: Einige Teilnehmer plädieren dafür, dass der Katalog nur bibliothekseigenen Bestand enthalten sollte.

Kontra: In der ZDB fehlen alle Titel aus der EZB, die keine ISSN haben (anscheinend sehr viele). Im Rahmen der Kooperation zwischen ZDB und EZB ist allerdings beabsichtigt, diese Divergenzen zu beseitigen, alle EZB-Zeitschriftentitel sollen in die ZDB übernommen werden (Fr. Katz).

K3: Benutzer zur Recherche direkt an die EZB verweisen.

Pro: Einheitliche Oberfläche für den Zugang zur Recherche in den Aufsatzdaten (DBIS) wie für die Zeitschriftentitel (EZB).

Pro: EZB enthält auch elektronische Zeitschriften ohne ISSN.

Kontra: EZB enthält nur die elektronischen Zeitschriften, folglich getrennte Suche nach gedruckten (SWB, ZDB) und elektronischen Zeitschriften (EZB).

K4. Portal Elektra für die Suche in Aufsatzdatenbanken u.a. einsetzen.

Pro: Parallele Suche möglich.

Pro: Einheitliche Oberfläche für Titeldaten (SWB, ZDB) und Aufsatzdaten.

Kontra: Kostenpflichtige Lizenz erforderlich.

Kontra: Z.Zt. keine Bestellmöglichkeiten (Anschluss Fernleihe für 2008 geplant).

3.3.3 Weiteres Vorgehen bei Konsortialpaketen

Das L-Team wird versuchsweise die Zeitschriftentitel der o.g. 6 Konsortialpakete in die Horizon-Testdatenbank laden. Interessierte Bibliotheken können dann im Testsystem überprüfen, welche Auswirkungen das Laden der Zeitschriftentitel auf die Recherche und die Ergebnismengen hat.

ZDB-Recherche mit integrierter Fernleihbestellung kann auf Wunsch jeder einzelnen Bibliothek in den neuen WebPAC eingebunden werden, sobald die jetzige Testversion der Online-Fernleihe in Produktion geht, ein Testsystem steht zur Verfügung (<http://webpac3.bsz-bw.de/WP.demo.html>).

Bibliotheken, die ein Elektra-Portal wünschen, setzen sich bitte mit Herrn Steinberg in Verbindung (<http://www2.bsz-bw.de/cms/Members/Steinberg/>)

Protokoll: Axel Jacquin, Wolfgang Heymans